

I.

Erläuterungen zur Bewertung und Analyse

1. 41 beschuldigte Kleriker

Die Berichterstatter haben bei insgesamt **41 Klerikern (allesamt Priester)** Hinweise auf ein oder mehrere Fälle von Missbrauch gefunden. Bei **29** dieser Priester halten sie mindestens eines der bekannt gewordenen Missbrauchsgeschehen für erwiesen oder plausibel. Bei **12** Priestern konnten die Vorwürfe anhand der zur Verfügung stehenden Erkenntnisquellen nicht abschließend geklärt werden.

Kein Vorwurf gegen einen der Priester wurde als widerlegt eingestuft.

2. 75 (mutmaßliche) Betroffene

Die Auswertung der Missbrauchsvorwürfe ergab mindestens **75 mutmaßliche Betroffene**. Bei **59** dieser Personen gehen die Berichterstatter aufgrund der vorliegenden Erkenntnisse davon aus, dass diese tatsächlich durch Priester missbraucht wurden. Dies bedeutet, dass mindestens ein Vorwurf in Bezug auf diese Personen als plausibel oder erwiesen eingestuft wird. Bei den übrigen **16** Betroffenen konnte anhand der verfügbaren Informationen keine abschließende Klärung erfolgen, eine Widerlegung der Vorwürfe war jedoch ebenfalls nicht möglich. Die Mehrheit der Betroffenen war weiblich (**68%**).

3. 67 Sachverhalte

Die Missbrauchsvorwürfe, die den 41 beschuldigten Priestern und den 75 mutmaßlichen Betroffenen zugeordnet werden, verteilen sich auf **67 Sachverhalte**.

Ein Sachverhalt wird dabei als ein räumlich und zeitlich klar abgrenzbares Geschehen definiert, das einem Priester sowie einem oder mehreren Betroffenen zugeordnet werden kann. Somit können einem Priester mehrere Sachverhalte zugeordnet sein, ebenso wie mehrere Betroffene einem einzelnen Sachverhalte zugeordnet sein können.

4. 24 Fälle aus dem Untersuchungsbericht

Der Auftrag der Berichterstatter bestand darin, zu überprüfen, ob und in welchem Umfang die Leitungsverantwortlichen der Diözese Bozen-Brixen im Prüfungszeitraum Fehler im Umgang mit Fällen sexuellen Missbrauchs begangen oder dabei zumindest unangemessenes Verhalten gezeigt haben.

Die Ergebnisse dieser Prüfung werden anhand der **24 im Bericht dargestellten Fälle** aufgezeigt. Bei diesen 24 Fällen handelt es sich folglich um Fälle von Fehlverhalten der diözesanen Verantwortlichen im Umgang mit den Missbrauchsvorwürfen.

Es ist wichtig zu betonen, dass diese 24 Fälle **keine statistische Kategorie für Missbrauchsgeschehnisse** darstellen, sondern ausschließlich das Verhalten der Verantwortlichen in den Blick nehmen.

Im Verhältnis dieser 24 Fälle zu den statistischen Kategorien ist Folgendes zu beachten:

- Die 24 Fälle **betreffen 24 Priester**.
- Es handelt sich **nicht um 24 „Täter“**: Fehlverhalten der Leitungsverantwortlichen kann auch bei „bloßen“ Verdachtsfällen vorliegen.
- Es handelt sich **nicht um 24 Betroffene**: Viele dieser Fälle betreffen mehrere Betroffene.
- Es handelt sich **nicht um 24 (der 67) Sachverhalte**: Ein Fall kann aus mehreren Sachverhalten bestehen (siehe z. B. Fall 5).

Überträgt man die 24 Fälle auf die statistischen Kategorien, ergibt sich folgendes Bild: Ein **Fall** umfasst **alle Sachverhalte, die einem Priester zugeordnet werden**, allerdings nur insoweit die Berichterstatter **fehlerhaftes oder zumindest unangemessenes Verhalten der Verantwortlichen** im Umgang mit den Vorwürfen festgestellt haben.

II.

Zusammenfassung der Bewertung und Analyse

1. Beschuldigte Kleriker

41 Kleriker (allesamt Priester) mit Hinweisen auf Missbrauchshandlungen

Entspricht 4,1 % aller Kleriker im Untersuchungszeitraum.

29 Priester: Taten als plausibel eingestuft.

12 Priester: Vorwürfe nicht eindeutig bewertbar.

Zugehörigkeit: 34 Priester der Diözese Bozen-Brixen, 7 Ordenspriester (im Auftrag der Diözese tätig).

2. Betroffene

75 mutmaßlich Betroffene:

59 Fälle: Missbrauch plausibel.

16 Fälle: keine ausreichende Beurteilungsgrundlage.

Geschlecht: weiblich: 51 Betroffene (68 %), männlich: 18 Betroffene (24 %), nicht eindeutig zuordenbar: Die restlichen Personen (8 %)

Am häufigsten betroffene Altersgruppe bei männlichen und weiblichen Betroffenen: 8-14 Jahre.

3. Sachverhalte

67 Sachverhalte:

9 Sachverhalte: als erwiesen eingestuft.

44 Sachverhalte: als plausibel bewertet.

14 Sachverhalte: nicht abschließend beurteilbar.

Kein Sachverhalt: als widerlegt angesehen.